

**Sommersynode 17.06.2017**  
**Einbringung zu TOP 02-4**  
**Zwischenbericht Neukonzeptionierung Citykirchenarbeit Barmen**

Ich möchte Ihnen heute einen kurzen Zwischenbericht zur **Citykirchenarbeit Barmen** aus Sicht des KSV geben.

Der Kirchenkreis hat sich im Rahmen der Prioritätendiskussion 2010 dafür ausgesprochen, sowohl die Citykirche in Elberfeld als auch die Citykirchenarbeit in Barmen mitzutragen und damit die Citykirchenarbeit der beiden 2005 fusionierten Kirchenkreise weiterzuführen.

Das Projekt Citykirche Barmen betreibt der Kirchenkreis zusammen mit der Gemeinde Gemarke Wupperfeld in Barmen. Beide Träger haben ein Kuratorium zur Leitung eingesetzt. Per Satzung und weiterer Vereinbarung haben sie ihre Zusammenarbeit geregelt.

Im Blick auf das Projekt Citykirche Barmen wurde damals der finanzielle) Zuschuss des Kirchenkreises auf 25.000 € + Personalkosten für die diakonische Beratung durch Renate Görler) reduziert und die Weiterführung des Projektes explizit mit der Verantwortung des ganzen Kirchenkreises für den historischen Ort der Barmer Theologischen Erklärung begründet und damit, dass wir gemeinsam der Erinnerung und Aktualisierung des Bekenntnisses von 1934 verpflichtet sind.

Mit der Konzeptionierung und Einrichtung der Ausstellung zur BTE haben wir diesem Anliegen von Kirchenkreisseite aus erkennbar und nachhaltig Ausdruck verliehen.

Das Citykirchenprojekt steht aber schon seit geraumer Zeit finanziell schlecht da.

Die Einnahmen aus Cafebetrieb und Eine-Welt-Laden sowie die Zuschüsse von Gemeinde und Kirchenkreis decken die Kosten des Projektes nicht mehr.

Seit 4 Jahren lebt das Projekt in unterschiedlicher Höhe von seinen Rücklagen. Seit über 2 Jahren befinden sich sowohl das Kuratorium als auch die beiden Träger in Gesprächen über die Zukunft des gemeinsamen Projektes.

Die Gemeinde Gemarke Wupperfeld in Barmen befindet sich ihrerseits in konkreten gemeindekozeptionelle Überlegungen. Die Bezirke Hatzfeld und Wupperfeld haben ihre Gottesdienststätten aufgegeben und die Gemarkter Kirche soll für mindestens drei Bezirke zum Zentrum werden. Umbauplanungen für das Gemeindehaus sind schon ausgearbeitet.

Zugleich will man zu Recht Kirche in der City sein und überlegt, wie dies alles miteinander gehen kann.

Der KSV ist zurzeit in intensiven Gesprächen mit dem Presbytrium über Zukunft der weiteren Zusammenarbeit, die bisher aber noch zu keinem einvernehmlichen Ergebnis gekommen sind und noch Zeit brauchen.

Dabei geht es dem KSV um ganz grundlegende Diskussionen, die bis zu einer Beendigung des bisherigen Projektes einschließlich der Auflösung des Kuratoriums gehen, um dann eine neue Vereinbarung mit klaren inhaltlichen und finanziellen Zuständigkeiten zu schließen, wie eine gemeinsame Arbeit unter einem Dach organisiert werden kann.

Vorrangiges Interesse hat für den KSV dabei die Aufgabe der Erinnerung und Aktualisierung der BTE und die dazu dienende Ausstellung, die mindestens bis 2025 vereinbarungsgemäß in der Gemarker Kirche ihren Ort hat.

Gemeinde und Kirchenkreis sind und sollen bei allen Überlegungen Kooperationspartner vor Ort bleiben. Wir sind aus dem bisherigen Projekt Citykirche gemeinsame Verpflichtungen (einschließlich Personalverantwortung) eingegangen, denen wir auch gemeinsam nachkommen wollen und werden.

Für diese heutige Synode geht es dem KSV zunächst nur um den Hinweis, dass es grundsätzliche Überlegungen zur Zukunft des Citykirchenprojektes mit der beschriebenen Tragweite geht.

Sobald sich tragfähige und tragbare Lösungen zeigen, werden wir die Synode damit weiter befassen.

Der KSV sieht sich dabei in der Verantwortung – Frau Federschmidt hat in ihrem Superintendentinnenbericht auf der Herbstsynode darauf hingewiesen – die gesamte Bandbreite der synodal verantworteten Stadtkirchenarbeit im Blick zu behalten – also Elberfeld, Barmen und die Diakoniekirche.

Eine wirkliche Zusammenschau dieser Bereiche ist bislang noch nicht erfolgt. Es wird anstehen, dass wir als Synode perspektivisch klären, wo, mit welchen Zielen und Akzenten und welchen Mitteln wir *in synodaler Verantwortung* Stadtkirchenarbeit *allein oder in Kooperation* mit anderen betreiben wollen und können.

Soweit mein Zwischenbericht und die Beschreibung der anstehenden Aufgabe.

Pfr. Dr. Jochen Denker